Hauptversammlung der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz

Autor(en): **Renggli, Martha**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **70 (1966)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-320016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hauptversammlung der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz

Am 5. März tagten in Zug die Mitglieder der *Interkantonalen Mittelstufenkonferenz* (IMK). Ihr Präsident, *Eduard Bachmann,* durfte zahlreiche hohe Vertreter der Schulbehörde von Kanton und Stadt Zug begrüßen, an ihrer Spitze Erziehungsdirektor und Landammann *Dr. Hans Hürlimann.* Der Präsident der IMK konnte in seinem Jahresbericht wieder auf ein fruchtbares Wirken der Arbeitsgemeinschaft zurückblicken. Das Hauptereignis dieses Jahres wird die gemeinsam mit der Vereinigung Schweizer Gymnasiallehrer durchgeführte Tagung über *Begabtenauslese und Begabtenbetreuung* in Basel sein, die gleichzeitig mit der «Didacta» (Internationale Lehrmittel-Ausstellung) am 24. Juni 1966 eröffnet wird.

Anschließend an den geschäftlichen Teil der Hauptversammlung führte im Kino Seehof *Myran Meyer,* Mitglied der Regionalen Schulfernsehkommission, Zug, in Wesen und Aufgabe des umstrittenen *Schulfernsehens* ein. Er konnte auch einige Filmaufzeichnungen bereits ausgestrahlter Schulfernsehsendungen präsentieren. — Die Befürworter des Schulfernsehens wollen keineswegs den Lehrer aus der Schulstube verdrängen und ihn durch einen Fernsehapparat ersetzen. Das Schulfernsehen soll dem Lehrer als Hilfe und Unterstützung dienen, soll so zu einem audio-visuellen Lehrhilfsmittel ausgebaut werden, daß der Schüler das Gebotene zum Behalten, zur Ergänzung und Vertiefung in sich aufnimmt. Das Schulfernsehen unterscheidet sich sehr vom Heimfernsehen: Jeder Sendung geht eine Besprechung voraus, wobei sich der Lehrer auf eine Dokumentation stützen wird, die er bei der Regionalen Schulfernsehkommission gratis beziehen kann; während der Sendung fühlt sich der Schüler nicht allein vor dem Bildschirm, sondern als Glied eines gleich aufmerksam folgenden Kollektivs, und er weiß, daß er seine ganze Aufmerksamkeit dem Thema schenken muß, weil die anschließende Besprechung rasch zeigt, wer der Sendung folgte und wer nicht. Ablehnende Stimmen meinen, mit der Einführung des Schulfernsehens werde dem Kind der bald einzige Ort der Ruhe und Sammlung, die Schulstube, auch noch zerstört. Das Schweizer Fernsehen, das die Schulfernsehsendungen produziert, muß mit dem vorhandenen Produktionsapparat auskommen und wird höchstens zwanzig Sendungen pro Jahr (einschließlich Wiederholungen!) präsentieren können. Eine «Überflutung» kann das also nicht sein! Anderseits ist gerade das kritische und in gemeinsamer Diskussion verarbeitete Fernsehen der beste Schutz vor hemmungslosem Bildkonsum.

In einer der Hauptversammlung vorausgehenden Arbeitssitzung konnte der Leiter der IMK-Prüfungsreihe, *Seminardirektor Dr. Ulrich Bühler,* Kreuzlingen, weitere Forschungsergebnisse bekanntgeben und auf weitere Möglichkeiten der Auswertung der Testergebnisse hinweisen. Diese Prüfungsreihe, die eine sichere Beurteilung der momentanen Leistungen des Schülers erlauben wird, soll in zwei Jahren abgeschlossen werden können. Dank der selbstlosen Mitarbeit vieler Lehrer und Lehrerinnen aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz wird eine trotz der einfachen Anwendung wissenschaftlich einwandfreie Prüfungsmethode zur Verfügung stehen. Martha Renggli